

Ergebniskarten „Energiewende braucht Weniger! Effizienz- und Suffizienzpolitik für Hamburg“ am 4. + 5. Juni 2015

Energie/Klimaschutz

Vorschläge:

Bezirksklimaschutzkonzepte

CO2 pro Kopf rechnen

Hamburger Masterplan Klimaschutz konsequenter (6 P)

Machbarkeitsstudie klimaneutrales Hamburg (3P)

Wärme:

Vorschläge:

Verständigung auf lokaler Ebene auf klimaneutralen Wohnungsbestand 2050

Beitrag für klimaneutrale Wärmeversorgung: Quoten für Sektoren (Immobilieeigentümer, Erzeuger...) definieren

Förderpolitik nicht nach Kilowattstunden, sondern nach CO2-Reduktion

Lebenszyklusbilanz für Energieverbrauch, CO2-Emission, Schadstoffe ... für größere Gebäude verbindlich einführen (3P)

Erneuerbare Wärme

Vorschläge:

Ausbau Erneuerbare Energie für Wärme (1P)

Geothermie-Potential neu berechnen

Wärmepumpe für Elbe, Abwasser... Potentiale erfassen (2P)

stärkere Abwärmennutzung von Industrie, Rechenzentren, Abwasser (2P)

EE-Wärmegesetz im Bestand (BaWü)

Günstige Bedingungen:

über 7 GW Erneuerbare Wärme (Prognose BSU) (1P)

Einwände/Kritik/ Schwierigkeiten:

max 25% erneuerbare Wärme bis 2050 → Scheitern für klimaneutral (Prognose BSU)

Fernwärme:

Vorschläge:

Ersatz Kohlekraftwerk Wedel: Nicht Kraft-Wärme-Kopplung, sondern Gas-Heizwerk + Erneuerbare Energie (1P)

stärkere Integration dezentraler Wärmeerzeuger in Fernwärmenetz (3 P)

Neuordnung Fernwärmeregulierung Verbraucherschutz, Anteil Erneuerbare Energie, CO2-Last (1P)

Gebäude:

Vorschläge:

Sanierungsquote 2 %, statt jetzt 1,2 %

Neuordnung Klimaschutzverordnung nach CO2-Emission (1 P)

Wärmepreisbremse → Pflicht der Eigentümer der uneffizientesten 10 % der Mehrfamilienhäuser warmmietenneutral zu sanieren (1P)

Wärmepreisbremse ordnungsrechtliche Vorgabe in Bündnis für das Wohnen

generell warmmietenneutrale Sanierung zur Pflicht

Pflicht zu Wärmesanieung immer wenn saniert wird (4P)

Förderung der Sanierung von Wohnungen mit vielen, aber ärmeren Bewohnern

Saga fordern! (3P)

Personal bei Saga für Sanierung und Neubau

Keine Gewinnerwartung an Saga (5P)

Hamburger Energiepass zu langfristigem Sanierungsfahrplan für jedes Gebäude weiterentwickeln

Energiebewirtschaftung öffentlicher Gebäude (1P)

Stadt als Vorbild, Sanierung öffentlicher Gebäude (2P)

Lüftungs- + Heizschule mit Hausbesuchen (2P)

Imagekampagne für Sanierung – Wohlfühlfaktor

Wirtschaftlichkeitsrechnung Sanierung ändern: Gaspreis, CO2-Schäden, Standzeit des Bauteils...

Sanierung von Einzelbetrachtung Gebäude zu großflächiger Planung

Günstige Bedingungen:

Innovationen bei Sanierungstechnik

Hochschulen entwickeln marktreif

Einwände/Kritik/ Schwierigkeiten:

mediale Kampagne gegen Sanierung wirkt auf Wohnungsbauunternehmen

Pflicht wird nicht umgesetzt + nicht kontrolliert/ sanktioniert

Sanierung außen: gefährliche Hüllen

Bündnis für das Wohnen: Thema Energie zurück gedrängt nach Neubau

Vorhaben der Stadt:

20 Mio. € für Schul- und Bildungsgebäude diese Legislatur

nächste Monate Sanierungsplan öffentlicher Gebäude